

Pressemappe

27. Eidgenössische Jugendsession



© Christof Kleger

Jedes Jahr machen 200 Jugendliche aus der ganzen Schweiz bei der Eidgenössischen Jugendsession mit und nehmen die Plätze der Nationalräte und Nationalrätinnen ein. Während vier Tagen debattieren sie in Arbeitsgruppen über aktuelle Themen, die im Vorfeld gewählt wurden und verfassen dazu Forderungen an die nationale Politik. Am Sonntag wird im Plenum des Nationalratssaals über die Forderungen abgestimmt.

Die Eidgenössische Jugendsession ist damit für Jugendliche eine der bedeutendsten Plattformen für politische Mitbestimmung auf Bundesebene. Eine Plattform, nicht nur, um zu lernen, sondern auch, um zu handeln!

Auch 2018 können die Jugendlichen auf eine aussergewöhnliche Erfahrung im Bundeshaus gespannt sein. Sie werden über acht völlig unterschiedliche Themen diskutieren – untereinander, aber auch mit Expertinnen und Experten sowie Politikerinnen und Politikern, die sie beim Thema unterstützen. Der Bundesrat Ignazio Cassis wird das Plenum am Samstag mit einer Rede eröffnen und sich mit den Jugendlichen austauschen.

Die Jugendsession stellt sich vor.....	2
Programm der Eidgenössischen Jugendsession.....	2
Themen 2018.....	4
Prix Jeunesse.....	5
Liste der Expertinnen und Experten, welche die Arbeitsgruppen besuchen.....	6
Liste der Politikerinnen und Politiker, welche die Arbeitsgruppen besuchen.....	7

Die Jugendsession stellt sich vor

Die Jugendsession besteht seit 1991 und wird seit 1993 jährlich durchgeführt. Sie wird ehrenamtlich von Jugendlichen organisiert. Koordination und Begleitung werden von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) sichergestellt.

Das Organisationskomitee

Das Organisationskomitee (OK) plant, organisiert und führt durch die Eidgenössische Jugendsession. Für das OK der Jugendsession engagieren sich rund 20 Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren auf freiwilliger Basis. Die Jugendlichen kommen aus der ganzen Schweiz und waren in der Regel alle einmal Teilnehmende an vergangenen Jugendsessionen.



Das Forum der Jugendsession

Das Forum der Jugendsession ist nach der Jugendsession 2001 entstanden und hat zum Ziel, durch Lobbying und Zusammenarbeit mit PolitikerInnen, ExpertInnen und anderen wichtigen AkteurInnen die Forderungen der Jugendlichen umzusetzen und den Graben zwischen erwachsener und jugendlicher Politik zu überbrücken. Im Forum engagieren sich Jugendliche zwischen 16 bis 25 Jahren freiwillig und waren meistens bereits Teilnehmende an vergangenen Jugendsessionen.

Die Projektleitung

Die Projektleitung koordiniert alle Arbeiten der Jugendsession. Sie ist die Anlaufstelle für das Organisationskomitee, für das Forum sowie für Partner der Jugendsession. Die Projektleitung Jugendsession setzt sich aus Corinne Schwegler, Giona Rinaldi und Joel Ruetz zusammen. Lauriane Laville leitet die Kommunikation und das Fundraising des Projekts.

Die Projektleitung ist von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) angestellt. Die SAJV ist der Dachverband der Jugendverbände in der Schweiz und setzt sich kantonal, national und international für Jugendanliegen ein. Bei der SAJV sind rund 55 Jugendorganisationen Mitglied, die insgesamt mehr als eine halbe Million Jugendliche repräsentieren.



Corinne Schwegler
Projektleiterin



Giona Rinaldi
Projektmitarbeiter



Joel Ruetz
Zivildienstleistender



Lauriane Laville
Kommunikation &
Fundraising

Programm der Eidgenössischen Jugendsession

Arbeitsgruppen

Der Kern der politischen Arbeit an der Jugendsession findet in Arbeitsgruppen statt, in denen jeweils ein Thema intensiv diskutiert wird. Jede Arbeitsgruppe hat zum Ziel, eine Forderung zu erarbeiten, die für die nationale Politik verwendbar ist. Das kann eine Petition, eine Projektidee oder auch ein Statement sein. Dabei werden ExpertInnen den Gruppen mit ihrem Wissen und Können zur Seite stehen. Die Arbeitsgruppen werden ausserdem von nationalen PolitikerInnen besucht. Zudem wird jede Gruppe von zwei Gruppenleitenden geführt, deren Aufgabe es ist, die Diskussion zu leiten und dabei alle Teilnehmenden zu berücksichtigen.

Das Plenum im Bundeshaus

Neben der intensiven Detailarbeit in den Arbeitsgruppen tritt die Jugendsession im Nationalratssaal auf die grosse politische Bühne. Hier wird die Jugendsession am Samstag mit einer Rede von Bundesrat Ignazio Cassis feierlich eröffnet. Am Sonntag werden im Plenum die Forderungen der Arbeitsgruppen diskutiert und darüber abgestimmt. Als feierlicher Akt werden die verabschiedeten Forderungen dem Nationalratspräsident Dominique de Buman übergeben. Dann ist der Ball beim Forum der Jugendsession. Das Forum sorgt dafür, dass die Forderungen aufgenommen und behandelt werden.



	Donnerstag, 08.11.18	Freitag, 9.11.18	Samstag, 10.11.18	Sonntag, 11.11.18
09-10	Ankunft	Arbeitsgruppe <i>Besuch ParlamentarierInnen</i>	Eröffnungsplenum von Bundesrat Ignazio Cassis Verleihung Prix Jeunesse	Plenum
10-12	Arbeitsgruppe			
12-13	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13-15	Arbeitsgruppe	Arbeitsgruppe <i>Abgabe Petitionen</i>	Vorbereitung Plenum / Abgabe Änderungsanträge	Plenum
15-17	<i>Besuch ExpertInnen</i>			Ende
18-19	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abreise
20-22	Wahlprogramm	Party	Spiel mit PolitikerInnen	

Themen 2018

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Gesetze sind nicht in jedem Land gleich und durch die Globalisierung sind viele Unternehmen über Landesgrenzen hinaus tätig. Die Schweiz ist eine wichtige Drehscheibe für weltweit operierende Unternehmen und hat selbst rechtliche Standards in Menschenrechten, Arbeitsnormen und Umweltfragen. Welche Standards sollen von Firmen mit Sitz in der Schweiz im Ausland eingehalten werden?

Dienstpflichtsystem

Während die Schweizer Armee über Mangel an Soldaten klagt, werden Forderungen wie „Dienstpflicht für alle“ laut. Wie soll die Militärdienstpflicht der Schweiz in Zukunft aussehen? Braucht es eine Umstrukturierung, eine Abschaffung oder nur minimale Anpassungen?

Queere Jugendliche

Themen wie sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität sind in der Schweiz nach wie vor tabu. Die meisten jungen Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transmenschen (LGBT) fürchten und erleben bei ihrem Coming Out Stigmatisierung, Ablehnung und Diskriminierung. Soll der Bund mehr für LGBT-Jugendliche tun und falls ja, was?

Bedingungsloses Grundeinkommen

Die Schweiz hat im 2016 bereits über ein bedingungsloses Grundeinkommen abgestimmt und dies abgelehnt. Der Gedanke, dass jede und jeder monatlich Geld bekommt, ist kontrovers. Neue Ideen müssen her. Ist ein bedingungsloses Grundeinkommen realistisch und falls ja, wie würdest du es ausgestalten?

Schweiz und Europa

Die Beziehung der Schweiz zu Europa ist nach wie vor ungewiss. Die Frage, ob eine weitere Annäherung oder besser eine stärkere Unabhängigkeit angestrebt werden soll, ist ungeklärt. Wie geht es weiter mit der Schweiz und ihrer Nachbarin, der EU?

Verpackungen im Detailhandel

Zero Waste, der Trend zum reduzierten und abfallfreien Leben, hält immer mehr Einzug in der Schweiz: In vielen Städten sind verpackungsfreie Läden entstanden. Trotzdem werden laut dem BAFU jährlich immer noch rund 730 kg Abfall pro Einwohner produziert. Braucht es weitere Regelungen von Seiten des Bundes? Und sieht die Abfallpolitik bei grossen Detailhändlern aus?

Terrorbekämpfung in der Schweiz

Nach den Terroranschlägen im nahen Ausland folgte auch in der Schweiz die Reaktion: Seither zieren zum Beispiel Betonblöcke die Strassen um vor Anschlägen auf Menschenmassen zu schützen. Soll sich die Schweiz stärker von den verschiedenen Formen von Terrorismus schützen? Wie wirkt sich mehr Sicherheit in einem Nationalstaat auf die Freiheit aus? Und wie steht es bei all dem um die Privatsphäre?

Zukunft der Mobilität

Während Technologiekonzerne in den USA bereits erfolgreich autonome Fahrzeuge testen, hat ein Grossteil der SchweizerInnen laut einer Umfrage Angst vor selbstfahrenden Autos. Gleichzeitig hat das Bundesamt für Strassen dargelegt, dass zukünftig gewisse Strassenabschnitte vollautomatisierten Autos vorbehalten sein sollen. Die Entwicklung für Fahrzeuge ohne LenkerInnen schreitet dabei schneller voran als deren Regulierung, doch stellt sich vor Einführung intelligenter Autos besonders eine Frage: Wer haftet bei einem Unfall?

Prix Jeunesse

Der Prix Jeunesse wird jährlich von der Eidgenössischen Jugendsession an eine Person oder eine Organisation verliehen, die sich besonders für die Anliegen der Jugend einsetzt und eingesetzt hat. Der Prix Jeunesse will PolitikerInnen und andere Personen für ihr Engagement zu Gunsten der Jugend würdigen – und sie dazu anhalten, sich (weiterhin) für die Anliegen der Jugend zu engagieren.

Die Jugendsession nominiert jährlich drei KandidatInnen oder Organisationen, die den Wanderpreis – die „Vetoglocke der Jugend“ mit den auf dem Sockel eingravierten PreisträgerInnen – gewinnen können. Die Teilnehmenden der Jugendsession wählen den/die GewinnerIn des Prix Jeunesse, der am Samstag im Eröffnungsplenum verliehen wird.

Dieses Jahr sind folgende Organisationen für den Prix Jeunesse nominiert:

Milchjugend ist die grösste Jugendorganisation, die lesbische, schwule, bi, trans* und asexuelle Jugendliche und alle dazwischen und ausserhalb unterstützt. Die Milchjugend verfolgt viele Projekte, zum Beispiel schreiben und gestalten sie eine eigene Zeitschrift (Milchbüechli), organisieren wöchentlich einen Barabend (Milchbar), eine Partyreihe (Molke 7) und seit neustem auch ein queeres Festival. Zudem veranstalten sie zusammen mit Jugendorganisationen aus der Deutschschweiz die Jugendpride und organisieren weitere Gefässe zum Austausch und der Selbstfindung von Jugendlichen, welche sich nicht mit heteronormativen Geschlechtern-, Sexualitäts- und Beziehungskonzepten identifizieren wollen.



Unter dem Motto «Integration durch Bildung», feiert der Verein **beraber** sein zwanzigjähriges Bestehen. Das Hauptanliegen von beraber ist die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Der Verein besteht aus Studenten und Studentinnen – meist mit ausländischen Wurzeln – die hauptsächlich in Bern, Basel und Zürich tätig sind. Sie geben den Kindern und Jugendlichen aus eigener Erfahrung Tipps und beantworten Fragen rund ums Erwachsenwerden. Ausserdem bietet beraber einen Förderunterricht an, um Jugendliche bei schulischen Problemen zu unterstützen.



CinéCivic ist ein interkantonales Projekt, welches von den jeweiligen Kantoneien von sechs verschiedenen Kantonen (Genève, Freiburg, Waadt, Neuchâtel, Valais, Jura und Bern) verwaltet wird. CinéCivic veranstaltet jedes Jahr einen Wettbewerb, der die Jugendlichen zum Abstimmen bewegen soll. Die 10- bis 25-jährigen Teilnehmenden sollen einen Kurzfilm drehen oder ein Plakat gestalten, um junge Menschen zu motivieren, von ihren politischen Rechten Gebrauch zu machen und an Abstimmungen und Wahlen teilzunehmen. Die jeweils besten Endprodukte werden mit Preisen ausgezeichnet.



Liste der Expertinnen und Experten, welche die Arbeitsgruppen besuchen

Verantwortungsvolle Unternehmensführung (DE)

Nadja Meier (Staatssekretariat für Wirtschaft SECO)
Daniela Kistler (Verein Konzern-verantwortungsinitiative)

Verantwortungsvolle Unternehmensführung (FR)

Patrick Matthey (Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA)
Marine Vasina (Verein Konzern-verantwortungsinitiative)

Dienstpflichtsystem (DE)

Michael Vogt (Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport)
André Kotoun (Bureau-K)
Christoph Hartmann (Vollzugsstelle für den Zivildienst ZIVI)

Dienstpflichtsystem (IT)

Stefano Giedemann (Schweizerische Offiziersgesellschaft)
Mirjam Schmid (Regionalzentrum Riviera ZIVI)

Queere Jugendliche (DE)

Kathrin Meng (Milchjugend)
Pascal Pajic (Co-Präsident der JUSO Kanton Graubünden)

Queere Jugendliche (FR)

Medhi Künzle (Vogay)
Delphine Roux (Fédération Genevoise LGBT)

Bedingungsloses Grundeinkommen (DE)

Céline Neuenschwander (Avenir Jeunesse)
Fabio Wüst (Avenir Jeunesse)
Enno Schmidt (Mitbegründer der Initiative Grundeinkommen)

Schweiz und Europa (DE-FR bilingue)

Stéphanie Grillet (Direktion für europäische Angelegenheiten DEA)
Philippe Cordonier (Swissmem)

Verpackungen im Detailhandel (DE)

Michelle Sandmeier (ZeroWasteSwitzerland)
Thomas Mahrer (IG Detailhandel Schweiz)

Verpackungen im Detailhandel (FR)

Natalie Bino (ZeroWasteSwitzerland)
Laurianne Altweg (Fédération romande des consommateurs)

Terrorbekämpfung in der Schweiz (DE)

Fabien Merz (Center for Security Studies ETHZ)
Andrea Candrian (Bundesamt für Justiz)

Zukunft der Mobilität (DE)

Fabienne Perret (EBP Schweiz AG)
Michael Frei (AXA)
Markus Riederer (Bundesamt für Strassen ASTRA)

Liste der Politikerinnen und Politiker, welche die Arbeitsgruppen besuchen

Verantwortungsvolle Unternehmensführung (DE)

Rosmarie Quadranti, BDP
Cédric Wermuth, SP

Verantwortungsvolle Unternehmensführung (FR)

Philippe Bauer FDP

Dienstpflichtsystem (DE)

Werner Salzmann, SVP
Martin Candinas, CVP

Dienstpflichtsystem (IT)

Angelo Barrile, SP

Queere Jugendliche (DE)

Martin Naef, SP (JuSe direct)

Queere Jugendliche (FR)

Laurence Fehlmann Rielle, SP
Alice Glauser, SVP

Bedingungsloses Grundeinkommen (DE)

Diana Gutjahr, SVP
Jürg Grossen, GLP

Schweiz und Europa (DE-FR bilingue)

Tiana Angelina Moser, GLP
Christian Wasserfallen, FDP

Verpackungen im Detailhandel (DE)

Thomas Burgherr, SVP
Lorenz Hess, BDP

Verpackungen im Detailhandel (FR)

Isabelle Chevalley, GLP (JuSe direct)

Terrorbekämpfung in der Schweiz (DE)

Martin Landolt, BDP

Zukunft der Mobilität (DE)

Matthias Aebischer, SP
Philipp Kutter, CVP